



WOHNEN IM ZENTRUM VON WÄDENSWIL

An der Oberdorfstrasse 32 in Wädenswil entsteht ein modernes Wohn- und Geschäftshaus mit zehn attraktiven Mietwohnungen.

Tuwag Immobilien AG

Auf der grossen Baustelle mitten im Dorf vis-a-vis Migros konnte Anfang November die Aufrichte gefeiert werden. An zentraler Lage

entstehen zehn attraktive 2.5- und 3.5-Zimmerwohnungen. Als Highlight bieten die zwei Attikawohnungen mit je zwei Terrassen und



jeweils exklusiver Dachterrasse atemberaubende Seesicht. Der fertiggestellte Bau steht ab September 2022 zum Bezug bereit.

Die hochwertig materialisierten Mietwohnungen im Eigentumsstandard bieten sehr grosszügige Wohnflächen mit hellen Räumen. Spezielle zentrale Loggias bieten schöne Aussenräume mit Privatsphäre. Die durchdachten Wohnküchen fügen sich dezent in den Wohnraum ein.

Die Bauherrin Ernst Hürlimann AG wird wieder an ihren alten Firmenstandort zurückkehren und ihre Büros im 1. Stock beziehen. Im Erdgeschoss entsteht ein Alnatura Bio Super Markt.

Eine Gewerbefläche mit direktem Zugang auf der Innenhofseite steht noch zur Verfügung.

Möchten Sie mehr über die Wohnungen oder die freie Gewerbefläche erfahren? Die Vermarktung der Mietwohnungen findet über die Website www.oberdorfstrasse32.ch statt. Interessierte erhalten so die Möglichkeit, eine Wohnungseinheit dreidimensional zu begehen sowie die An- und Aussichten realitätsnah mit Visualisierungen nachzuvollziehen. Interessenten können sich direkt über diese Website bewerben.

Mirjam Fehr, Tuwag Immobilien AG, freut sich über Ihre Kontaktaufnahme und steht Ihnen für eine Beratung gerne zur Verfügung.

für Immobilien
tuwag

Tuwag Immobilien AG

Mirjam Fehr
Einsiedlerstrasse 25
8820 Wädenswil

Tel. 044 783 15 56
mirjam.fehr@tuwag.ch
www.oberdorfstrasse32.ch

WISSENSTRANSFER IN DER SCHULE WÄDENSWIL

Eine Einzelinitiative verlangt die Prüfung einer Fusion der Stadt Wädenswil mit der Oberstufenschule (OSW). Warum? Zurzeit leistet sich Wädenswil zwei politische Systeme. Eine Parlamentsgemeinde und die Versammlungsgemeinde exklusiv für die OSW. Viele Stimmbürger wissen nicht, dass es in Wädenswil eine Gemeindeversammlung der OSW gibt. Deshalb wird diese nur von wenigen 20-50 «Insidern» besucht. Für eine Stadt mit 25 000 Einwohnern ist das nicht repräsentativ.

Christina Zurfluh Fraefel, Kantonsrätin SVP

Mit dieser zweigleisigen Organisation berappt der Steuerzahler zwei Verwaltungen, zwei unterschiedliche IT-Systeme und zwei Schulpflegen. Weiter muss die OSW vieles ausmerzen, was bei Kindern in der Primarschule «unter den Tisch gefallen ist» und verpasst wurde. Dies durfte ich in meiner Zeit als Gemeinderätin mehr als einmal vernehmen.

Mit einer Fusion können Synergien genutzt und Doppelspurigkeiten behoben werden. Die Kulturen und Strukturen der OSW und der PSW könnten aktuell unterschiedlicher nicht sein. Die Fusion bietet die Möglichkeit, dass die beiden Organisationen voneinander lernen

können und somit das Beste von beiden Schulen umgesetzt wird.

Die Gegner argumentieren mit schlanken, agilen und kosteneffizienten Strukturen, welche sie auszeichnen. Weshalb sträubt sich die pädagogisch ausgebildete OSW Elite dermassen, ihr Können und Wissen weiterzuvermitteln? Es wäre doch ein Gewinn für die Steuerzahler und für die Stadt Wädenswil als Ganzes - nicht nur für wenige!

LESERBRIEF

RUBRIK DER STAPI MEINT: «HÜTTEN MACHT GLÜCKLICH»

Hochgeschätzter Herr Stadtpräsident, ich habe mich sehr über die Kolumne und das daraus hervorgehende Fazit gefreut. Ja, Sie haben es richtig bemerkt: «Hütten macht glücklich».

Walter Tessarolo, Hütten

Diese Erkenntnis habe ich schon vor zweiunddreissig Jahren gewinnen dürfen, als ich meine Geburts- und Vaterstadt Wädenswil verliess, um mich in Hütten häuslich niederzulassen.

Ihr und mein Empfinden des Glücklichs liegt im eklatanten Unterschied zwischen ihrem «öfters mal nach Hütten kommend» und meinen Erfahrungen der Jahre in denen ich

in Hütten wohnhaft bin. Damals war der Verkehr durchs Dorf unter der Woche kein Thema. Auch an den Wochenenden hielt sich der Durchgangsverkehr in erträglichen Grenzen und nach und nach gewöhnte man sich daran. Dieser Zustand hat sich in den vergangenen zehn Jahren um ein x-faches verändert. Der allmorgendlich stattfindende Wahnsinn des Pendlerverkehrs von der Ausserschwyz ins Zugerland und am Feierabend zurück, wird an schönen Wochenenden durch den Strom von Ausflüglern noch getoppt. Die Hüttner Verkehrsprobleme sind sowohl beim Kanton, wie auch in Wädenswil bestens bekannt. Der ehemalige Hüttner Gemeinderat hat entsprechende Studien anfertigen lassen und Lösungsvor-

schläge unterbreitet die vom Amt für Verkehr als durchaus machbar beurteilt wurden. Leider hat die Fusion, oder wer auch immer, verhindert, dass diese wichtigen Vorarbeiten weiterverfolgt wurden. Die, von Hüttner Seite angestossenen, Fachgespräche endeten mit reinen Lippenbekenntnissen. Ich würde Sie und ihre Familie gerne einmal an einem schönen, warmen Sonntag im Sommer zu einer Grillade in unserem Garten einladen. Der stetige Verkehr würde uns aber zwingen, dass wir uns dabei dermassen schreiend unterhalten müssten, dass die Nachbarn glauben könnten, wir würden uns streiten. Der Bauvorstand erhielt ebenfalls einmal ein solches Angebot. Er hat es aber wohlweislich ausgeschlagen!

LESERBRIEF